Frequenzprognose Juni 1989

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

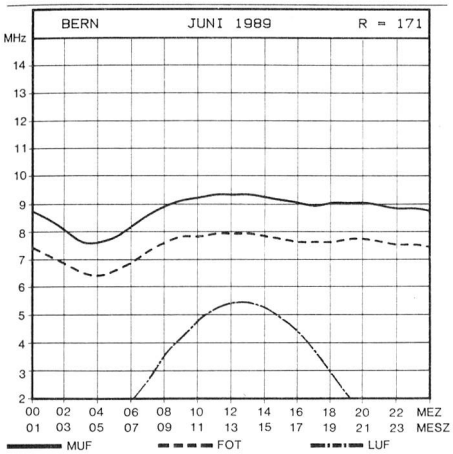
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FREQUENZPROGNOSE Juni 1989



Hinweise für die Benützung der Prognoseblätter

1. Die Prognosen werden mit numerischem Material des «Institute for Telecommunication Sciences», Boulder, Colorado, mittels EDV mehrere Monate im voraus erstellt.
2. Definitionen:
   - R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfleckenrelativzahl
   - MUF Maximum Usable Frequency
     Medianwert der Standard-MUF nach CCIR
     (wird im Monat in 50% der Zeit erreicht oder überschritten)
   - FOT Frequency of Optimum Traffic
     Günstigste Arbeitsfrequenz
     Entspricht 85% des Medianwertes der Standard-MUF
     (wird im Monat in 90% der Zeit erreicht oder überschritten)
   - LUF Lowest Useful Frequency
     Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz
     (gilt für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m)
   - MEZ Mitteleuropäische Zeit
   - MESZ Mitteleuropäische Sommerzeit

   Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.
3. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werde. Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Bundesamt für Übermittlungstruppen
Sektion Planung, 3003 Bern

Indications pour l'utilisation des tableaux de prévisions radio

1. Les prévisions sont établies plusieurs mois à l'avance par ordinateur selon les données de l'«Institute for Telecommunication Sciences», Boulder, Colorado.
2. Définitions:
   - R Prévision du nombre relatif (en moyenne) normalisé des taches solaires de Zurich
   - MUF Maximum Usable Frequency
     Valeur moyenne de la courbe standard (MUF) selon les normes du CCIR
     Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 50% du temps
   - FOT Frequency of Optimum Traffic
     Fréquence optimale de travail
     Correspond à 85% de la valeur moyenne de la courbe standard (MUF)
     Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 90% du temps
   - LUF Lowest Useful Frequency
     Valeur moyenne de la fréquence minimale encore utilisable
     Est valable pour une puissance d'émission effective de 100 W et pour une intensité du champ au lieu de réception de 10 dB par 1 µV/m
   - MEZ Mitteleuropäische Zeit
     (Heure de l'Europe centrale, HEC)
   - MESZ Mitteleuropäische Sommerzeit
     (Heure d'été de l'Europe centrale, HEEC)

   Les prévisions s'appliquent exactement à des liaisons de 150 km de rayon autour de Berne comme centre. Elles sont suffisamment précises pour assurer n'importe quelle liaison par ondes atmosphériques à l'intérieur de la Suisse.
3. La fréquence de travail doit être choisie entre la FOT et la LUF.
   Les fréquences situées au voisinage de la FOT donnent une intensité maximale du champ au lieu de réception.

Office fédéral das troupes de transmission
Section planification, 3003 Berne

ist vorgeschrieben: Uniform (Dienstanzug ohne Stichwaffe). Dein Mitmachen beweist Deine Vereinssolidarität.
Richi, wenn Du diese Zeilen liest, erinnerst Du Dich sicher an einen ähnlichen Kurs in Ebnat-Kappel und an den Wintereinbruch auf dem Chäserrugg. Komm, mach wieder mit. Solche Erinnerungen bereichern das Leben!
Auf Wiedersehen am 27. Mai in Degersheim.

Hubert

Sektion Thun

Alle Jahre wiederholen sich bestimmte Anlässe und Ereignisse in unserem Leben. Ein Beispiel dafür ist der «Lenker», der immer wieder viele EVU-Mitglieder in seinen Bann zieht. *Jürg Kutzli* berichtet im nachfolgenden Beitrag, wie es ihm jährlich einmal ergeht.
Ich möchte ihm an dieser Stelle herzlich danken für seine Arbeit; er sollte für weitere Mitglieder ein Ansporn sein, auch mal etwas für den PIONIER zu kreieren.

Thomas Künzi

Der Lenker, ein Zustand

Am Wochenende vom 11. und 12. März wurde einmal mehr vom UOV Obersimmental der militärische 2-Tage-Wintergebirgsskimarsch organisiert. Dieser Anlass wird traditionell von der Sektion Thun im Rahmen einer Felddienstübung übermittlerisch betreut. Er verdient es, näher beschrieben zu werden. Entsprechend dem Charakter einer Felddienstübung sind wichtige Begriffe in dieser Schilderung jedoch codiert.

Eigentlich beginnt alles beim Lenker des Vorjahres.
In der Euphorie gemeisterter Strapazen und gut gestilltem Durst gibt man bei der letzten Tasse das Jawort, nächstes Jahr selbstverständlich wieder dabeizusein.
Dieses Jahr geht durchs Land, und die Zeit gewinnt aufs kommende Lenkerdatum zunehmend an Geschwindigkeit. Gerade an diesem Wochenende hätte man etwas vor. Dazu erwacht auch langsam der Frühling. Der Winter ist nicht mehr aktuell. Am Freitag vorher ist alles am schlimmsten. Das Puff im Büro unbeschreiblich, und während des Packens im letzten Moment wird das Gehirn zusätzlich gemartert in der Suche nach einer genialen Ausrede, die den Ausstieg im letzten Moment ohne Gesichtsverlust gestattet.
Ist man schliesslich trotz allem abgefahren, nagen spätestens bei Latterbach die ersten Zweifel am Sieg über den inneren Schweinehund. Die Lenk liegt am Ende der Welt, und die Simmentaler Autokolonne ist sicher nicht der Ort der wohlverdienten Ruhe nach arbeitsreicher Woche.
Jedoch, so in der Gegend von Matten gerät man in den Bann des Wildstrubels. Der Stinker verflüchtigt sich, und bei der Materialfassung und Befehlsausgabe herrscht Wiedersehensfreude, die auch nicht durch die Tatsache getrübt wird, dass der EVU auch dieses Jahr nicht geschlossen in einer Beiz Platz findet.
Zu später Nachtstunde trifft man sich in der Unterkunft, verzehrt erste Zwischenverpflegungen und aus den Tiefen der Rucksäcke werden Feldflaschen zutage gefördert. Energische Interventionen unserer MFD-Funkerinnen beenden schliesslich die Festivität, und so gegen zwei Uhr früh herrscht Ruhe im Kantonnement.
Der Begriff «Ruhe» sollte allerdings relativiert werden. Die Geräuschkulisse lässt Assoziationen mit dem morgigen Skianlass keineswegs zu. Eher schon mit einer Holzfällerolympiade.
Zwei Stunden später schält man sich aus dem Schlafsack und startet zum OL in den Waschraum. Zum Schock im Spiegel gesellt sich ein trockenes Gefühl im Mund. Durst lässt sich nicht auf Vorschuss bekämpfen, sondern muss in situ gelöscht werden.
Das anschliessende Morgenessen, die schweigsame Fahrt nach Zweisimmen zum Rendezvous mit der Postenmannschaft dürften wohl den meisten in eher vager Erinnerung sein.
Auch der Beginn des Marsches auf den Posten, das rhythmisch schleifende Geräusch der Felle können noch unter den Begriff «Ausschlafen» gezählt werden. Aber plötzlich steht er vor dir, der Hundsrügg, gleissend unter blauem Himmel.
«Was, auf diesen Hoger muss ich mich quälen? Die spinnen, die Lenker.»

Weit vorne hat die Postenmannschaft schon den Anstieg begonnen. Geradewegs, mit einem Affenzahn gehen die bergan, uns Flachländer im Schweisse zurücklassend.
Anfänglich geht es nicht übel, und bald hat sich ein Rhytmus eingestellt. Aber wieder ist der Hundsrügg steiler als erwartet, seine Flanken senkrecht von der Sonne beschienen. Schweiss rinnt in die Augen und brennt fürchterlich, Herzklopfen, kurzer Atem und ein trokkener Mund erinnern an gestrige Sünden. Ausgerechnet im schlimmsten Moment werde ich vom KP aufgerufen. Nach zehn Erholungssekunden, tief durchatmen und leer schlucken kommt meine Quittung, locker und cool: «Argus von Pirat 14, verstanden, antworten.»
Die Kerle auf Argus brauchen nicht zu merken, wie ich leide. Wie üblich haben sie sich auf dem Jaun im Restaurant eingerichtet, was durch eindeutige Hintergrundsgeräusche im Funk bestätigt wird. Nur jetzt nicht an ein kühles Bier denken.
Gleichwohl möchte ich aber nicht mit denen auf dem KP tauschen. Dort wimmelt es den ganzen Tag von Offiziellen, die immer etwas wissen wollen. Verzweifelt hantieren die geplagten Argusmitglieder mit Codierungslisten und ärgern sich über Aussenposten, die man in der Verbindungskontrolle gerade vorhin noch glasklar hereinbekam, die aber jetzt hartnäckig schweigen. Der psychische Stress wird ergänzt durch rein physische Gefährdung in Form von eiffelturmhohen Zivilschutzantennen, die unversehens haarscharf an unschuldigen Opfern vorbei zu Boden peitschen, weil sie so fachmännisch abgespannt worden sind .....
Mittlerweile bin auch ich auf dem Hundsrügg angelangt. Die Postenmannschaft hat sich längstens häuslich eingerichtet, erwartet die ersten Patrouillen, die eine Stunde später eintreffen. Sie sind alle mehr oder weniger gezeichnet vom Aufstieg in der Hitze, aber wo du hinsiehst, entdeckst du frohe, lachende Gesichter, ganz anders als bei rein sportlichen Anlässen, wo sich ab dem vierten Rang totale Erschöpfung, Enttäuschung und Resignation variabel zusammenmischen.
Überall triffst Du alte Bekannte, und manch einem älteren Läufer mit alles anderem als einer sportgestählten Figur würdest diese Leistung, im Privatleben angetroffen, nicht zutrauen. Allmählich macht sich alles auf den Weitermarsch Richtung Jaun, und gegen 16.00 Uhr wird der Posten aufgehoben. Nach ein paar Schwüngen im Sulzschnee ist das Sparenmoos erreicht, und von dort geht es unter die Dusche.